



FDP-Kreistagsfraktion Paderborn

Jan Lackmann

- Fraktionsvorsitzender -



12. Dezember 2007

Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Damen und Herren,

Der vorliegende Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2008 lässt erkennen, welche Möglichkeiten die Abkehr von der Kameralistik bietet. Die Kontroll- und Steuermechanismen im NKF sind deutlich ausgeprägter und werden für Verwaltung und Politik zukünftig sicherlich ein wichtiges Instrument der Haushaltsführung darstellen. Einen großen Fortschritt im Vergleich zur Kameralistik sehe ich auch in der Tatsache, dass Wertminderungen im Anlagevermögen in Form von Abschreibungen als Aufwände erfasst und somit langfristige Verpflichtungen des Kreises im Haushalt abgebildet werden. Ähnlich verhält es sich mit den Pensionsrückstellungen - leider liegt zu den heutigen Beratungen noch keine Eröffnungsbilanz vor - welche verdeutlicht, wie sehr die Pensionslasten tatsächlich auf den finanziellen Spielraum des Kreises drücken. Auch wenn diese Haushaltsgrößen zunächst erschrecken mögen, so zeigen sie doch auf, dass die NKF-Haushaltsführung nachhaltiger ausgelegt ist und damit eine vorausschauende Finanzplanung unterstützt. Der Kreis Paderborn ist bei der NKF-Umstellung seiner Vorbildfunktion gerecht geworden, obwohl die meisten Städte und Gemeinden die Umstellung auf das nächste Jahr verschoben haben. Trotz dieser Vorreiterrolle und trotz des engen Terminplans ist es der Verwaltung gelungen, einen Haushaltsplan vorzulegen, der den haushaltspolitischen Ansprüchen gerecht wird. Dafür möchte ich in Namen der FDP-Fraktion ein Lob an alle Beteiligten aussprechen. Trotz der NKF-Einführung ändert sich nichts an den dominierenden Ausgabepositionen im Kreishaushalt. Auf die Ausgaben im sozialen Bereich können wir kaum direkten Einfluss nehmen. Die andere große Ausgabeposition, die Personalkosten, ist zumindest kurzfristig kaum signifikant zu beeinflussen. Langfristig aber muss der Kreis Paderborn hier ein Entwicklungskonzept auflegen, das sich an gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen orientiert. Der Antrag der CDU-Kreistagsfraktion zu dieser Haushaltsposition ist vor diesem Hintergrund viel zu allgemein gehalten und lässt konkrete Ansätze vermissen. Neben den Kosten für das aktuell beschäftigte Personal drücken aber auch die Kosten für bereits pensionierte

Caspari, Heinz-Josef	33142 Büren	Barkhäuser Straße 12	Tel.: 02951-3005	Mobil: 0172-6976401	caspari@onlinehome.de
Hadaschik, Dr. Michael	33102 Paderborn	Brandenburger Weg 14	Tel.05254-812850 (d.)	Mobil 0172-5690058	michael.hadaschik@benteler.de
Kirschner, Uwe	33165 Lichtenau	Zum Brinkhof 27	Tel.: 05251-1486	Mobil: 0160-7139367	info@dehogapb.de
Lackmann, Jan	33100 Paderborn	Teichweg 6	Fax: 05251-871181	Mobil: 0175-2441696	jan.lackmann@web.de

Mitarbeiter der Kreisverwaltung auf das Ergebnis. Aktuell wird die benötigte Liquidität aus dem laufenden Haushalt bereitgestellt. Um dafür dauerhaft die benötigten Mittel zur Verfügung zu stellen, sollte der Kreis Paderborn dem Beispiel des Rhein-Erft Kreises folgen und die Pensionszahlungen aus einem durch den Verkauf von Aktienbesitz dotierten - nicht-rückholbaren Pensionsfonds sicherstellen. Gleichzeitig könnte man so durch geeignete Streuung das bestehende Klumpenrisiko im Aktienbesitz verringern. Die Nicht-rückholbarkeit kann sicherstellen, dass die Erlöse aus Aktienverkäufen keine Begehrlichkeiten in der Politik wecken und die Mittel vorschnell verplant werden. Aus diesen Gründen fordern wir die Kreisverwaltung in unserem Antrag auf, vor dem Hintergrund der aktuellen Pensionslasten ein Konzept für die Einrichtung und Dotierung eines Pensionsfonds aufzulegen, um die zeitnahe Umsetzung eines solchen Modells vorzubereiten. Gleichzeitig müssen wir dazu kommen, die Werte der finanziellen Beteiligungen des Kreises - egal in welcher Anlageform sie sich befinden - regelmäßig festzustellen und im Beteiligungsbericht des Kreises nachzuhalten. Da die wirtschaftlichen Beteiligungen integraler Bestandteil des Eigenkapitals sind, muss der Kreistag zeitnah auf eventuelle Abwertungen reagieren können. Ich sage ganz offen, dass es uns in unserem Antrag auch besonders um die Feststellung des aktuellen Wertes der E-ON – Westfalen-Weser Anteile geht. Wir hatten mehrfach den Verkauf der Anteile zu den vertraglich festgehaltenen Konditionen gefordert. Nachdem diese Option aber hinfällig ist, scheint es so, als würde die E-ON – Mutter konsequent Kunden und Gewinne aus der Tochtergesellschaft herausziehen. So musste im vergangenen Jahr bereits massiv auf Gewinnrücklagen und damit auf Substanz zurückgegriffen werden, um Gewinnrückgänge auszugleichen. Da diese Entwicklungen schon seit langer Zeit absehbar waren, müssten die Fraktionen, die gegen einen Verkauf gestimmt haben, bei einer festgestellten Wertminderung dann auch Verantwortung übernehmen.

Ich möchte noch kurz auf die Anträge der übrigen Fraktionen eingehen:

Den Antrag der CDU-Fraktion zur Errichtung eines Präventionsrates werden wir ablehnen. Der vorliegende Antrag formuliert keine konkreten Ziele und Ansätze und ist in seiner Begründung daher nicht ausreichend. Außerdem wird nicht darauf eingegangen, wofür die beantragten 5.000€ verwendet werden sollen. Dem Antrag zur Bereitstellung von 45.000 € für das Projekt "Erfolgreich in Ausbildung" werden wir zustimmen. Wir hoffen, dass sich möglichst alle Hauptschulen im Kreis Paderborn an diesem wichtigen Projekt beteiligen. Außerdem ist es wichtig, dass von den

beantragten Mitteln ebenfalls die Förderschulen im Kreis Paderborn profitieren oder aber dass im Laufe des Haushaltsjahres zusätzliche Mittel dafür bereitgestellt werden können.

Dem Antrag der SPD-Kreistagsfraktion zu Schaffung von zwei Stellen im Stellenplan des Jugendamtes werden wir zustimmen, da wir in dem noch fachlich zu beratenden Projekt "Schutzengel" einen vernünftigen Ansatz zur Schaffung eines Frühwarnsystems sehen. Eine intensive Zusammenarbeit mit anderen Jugendämtern und betroffenen öffentlichen Stellen ist dabei natürlich zu berücksichtigen.

Abschließend möchte ich das Zustandekommen des Haushaltsausgleiches ansprechen. Dieser ist letztendlich nur aufgrund verschiedener Faktoren möglich, auf die wir uns zukünftig nicht verlassen sollten. Zum einen gelingt der Ausgleich durch eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage, zum anderen durch Mehreinnahmen aus der Kreisumlage. Diese waren wiederum nur aufgrund des starken Anstiegs der Umlagegrundlagen ohne Nachteil für die Städte und Gemeinden möglich. Gleichzeitig steigt aber der Schuldenstand des Kreises um mehr als 10%. Ich kann verstehen, dass der Kreis eine Art Pufferfunktion für die Städte und Gemeinden inne hat und daher versucht, die Kreisumlage möglichst moderat zu entwickeln.

Mittelfristig müssen wir aber dazu kommen, die finanziellen Mittel zur Aufgabenerledigung des Kreises sachgerecht über die Umlagesysteme bereitzustellen. Eine Verschuldung von mehr als 35 Millionen Euro ist nach meinem Verständnis in einem umlagefinanzierten Haushalt ebenso fehl am Platz wie in Aktienbesitz gebundene Millionenwerte. Natürlich sehen wir auch die angespannte finanzielle Situation, in der sich einige Gemeinden im Kreis Paderborn befinden. Daher unterstützen wir heute den Kurs des Landrates, die Städte und Gemeinden nach Kräften zu entlasten und stimmen dem Haushaltsplanentwurf 2008 zu. Zum Abschluss möchte ich mich bei der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit während des vergangenen Jahres bedanken und hoffe auf eine erfolgreiche Fortsetzung dieser Arbeit im nächsten Jahr.